



Beispielhaftes Projekt

Die Viertklässler der Gemeinschaftsgrundschule Von-Bodelschwingh-Straße in Höhenhaus nehmen ihren Schulweg unter die Lupe

Sherlock Holmes, Nick Knatterton und die drei ??? lösten knifflige Fälle dank Beobachtungsgabe, Spürsinn und Schlussfolgerungen. Diese Fähigkeiten bewiesen die Viertklässler der GGS Von-Bodelschwingh-Straße in Höhenhaus im Rahmen des Projektes „Schulweg-Detektive“. Die Schulsozialpädagogin Julianne Lauschmann war auf die Unterrichtsmaterialien des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) gestoßen und hatte sich diese bestellt. Dann stellte Lauschmann ihre Idee der Klassenlehrerin Ayfer Gültekin vor, die begeistert reagierte. „Neben der Verkehrserziehung wollten wir zugleich das Gemeinschaftsgefühl in der vierten Klasse stärken“, sagt die Pädagogin. „In der war zuletzt viel Unruhe, beispielsweise wegen einiger Schülerwechsel.“

Regelmäßige Redaktionssitzung. Die Aufgabe, den Schulweg unter Sicherheitsaspekten unter die Lupe zu nehmen, schweißte die Klasse tatsächlich zusammen. „Viele Untersuchungen – wie etwa die Verkehrszählungen – haben die Schüler alle gemeinsam vorgenommen“, sagt Lauschmann. Andere Teilprojekte bewältigten die Kinder in Form von Hausaufgaben. Dazu fand einmal die Woche eine Redaktionssitzung statt, in der eine achtseitige Broschüre

erarbeitet wurde, in der die Ergebnisse zusammengefasst wurden.

Brenzlige Situationen. Eine Gefahrenstelle entdeckte Ilkan: „Am Flachsrosterweg parken die Autos so dicht am Zebrastreifen, dass Fußgänger schnell übersehen werden.“ Immerhin gibt es dort einen Zebrastreifen, während ein solcher in der ebenfalls nahe gelegenen Von-Ketteler-Straße fehlt. „Hier müssen wir gut aufpassen“, hat Chefredakteur Semih festgestellt. Zudem stießen die vielen Baustellen und überquellenden Mülltonnen auf Missfallen. Dagegen fanden sich auch schöne Orte entlang der Wege, die 90 Prozent der Schüler nutzen: ein Kletterbaum, ein Spielplatz und ein Supermarkt.

Erste Erfolge. Die Broschüre wurde von Semih an Polizist Udo Engel übergeben. „Herr Engel kommt jedes Jahr, um mit den Erstklässlern den Schulweg abzugehen“, sagt Julianne Lauschmann. Der Beamte zeigte sich beeindruckt, musste allerdings erklären, warum nicht alle Wünsche erfüllt werden können. In einigen Straßen rund um die Schule etwa herrscht zu wenig Verkehr, als dass sich ein Zebrastreifen lohnen würde. Dennoch gibt es erste Erfolge. „Inzwischen parken die Autos nicht

mehr so dicht am Zebrastreifen Am Flachsrosterweg. Und einige der Baustellen sind inzwischen verschwunden“, sagt Lauschmann.

Beispielhaftes Projekt. Obwohl die „Schulweg-Detektive“ nun auf weiterführende Schulen gewechselt sind, soll das Projekt fortgesetzt werden. „Wir planen, dass die neuen Erstklässler die Aktion weiterführen“, kündigt die Schulsozialpädagogin an.

Nr. 36 | 4. Dezember 2014

KVB 
www.kvb-koeln.de

Kundenzeitung der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

KölnTakt